



SILBERQUARZIT im Wellnessbereich
des Wald- und Schlosshotels Friedrichs-
ruhe Fotos: Grünig Natursteine

Grünig Natursteine wird 60

Grünig Natursteine zählt zu den renommiertesten Anbietern von Natursteinen des Alpenraums. Dabei spielt SILBERQUARZIT, der im eigenen Steinbruch abgebaut wird, eine wichtige Rolle. Das Unternehmen feiert sein 60-jähriges Bestehen.

Die Geschichte von Grünig Natursteine ist vielfältig: Das Unternehmen hat fünf Südtiroler Natursteinvorkommen erschlossen und sich stark für diese Region eingesetzt. Als Großhandelspartner ist es für den Vertrieb hochwertiger Natursteine bekannt. Insbesondere gewinnt es im eigenen Bruch die Gesteinssorte SILBERQUARZIT, mit dem es namhafte Projekte realisiert hat, darunter das Vigilius Mountain Resort von Star-designer Matteo Thun und das »Alpen-Gold« Hotel in Davos. Im Ovaverva Hallenbad in St. Moritz wurden über

5.000 m² SILBERQUARZIT verlegt. Darüber hinaus findet sich dieser besonders harte Stein in den Gartenanlagen und Erlebnisbädern der Ferienpark-Kette Center Parks in Deutschland, Holland und Belgien. Ebenso der Dresdner Kulturpalast, der Aqua Park Moskau, das Kempinski Adriatic Resort in Kroatien, das Holiday Inn Villach, Hotels der Gruppen Falkensteiner und Adler, das Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe und weitere internationale Hotelanlagen wurden bereits mit SILBERQUARZIT ausgestattet. 2022 wurde dieser Stein

zudem im Schloss Elmau eingesetzt. Im Euro-Disneyland in Paris ist Grünig Natursteine mit seinen witterungsbeständigen dunkel- bis blaugrünen Serpentin-Felsfindlingen vertreten.

Richtig investiert

Grünig Natursteine hat in Südtirol fünf Natursteinvorkommen erschlossen: weißen Marmor in Mareit, grünen Serpentin und Grünschiefer in Dun, BRIXNER GRANIT in Vals, KRISTALL-QUARZIT in Pfunders sowie SILBER-QUARZIT in Pfitsch. Der SILBERQUARZIT-Bruch des Unternehmens ist nach



SILBERQUARZIT in einer Privatvilla

wie vor aktiv. In den Aufbaujahren (1963 bis 1976) hat Firmengründer Dieter Grünig – ein deutscher Automatenhersteller aus Fürth im Odenwald – ca. 20 Mio. DM in Südtirol investiert, was auf heutige Kaufkraft umgerechnet rund 80 Mio. € entspricht. Er errichtete die Firmengebäude in Pfunders, Sterzing, Mareit und Pfitsch, baute Straßen zu abgelegenen Orten und half so, Regionen wie Dun und Pfitsch zu erschließen. Um KRISTALLQUARZIT in Pfunders abzubauen, wurde 1965 die damals größte Materialeiseilbahn in Südtirol, mit 1.750 m Länge und 2,5 t Nutzlast errichtet. In abgelegenen

Regionen Südtirols entstanden durch Grünig Natursteine wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze. Dadurch trug das Unternehmen nachweislich dazu bei, den Trend zur Abwanderung aus abgelegenen Orten zu verlangsamen. Neben der Natursteinproduktion und -verarbeitung verfügte das Unternehmen über eine eigene Schreinerei für die Fertigung von Holztruhen, Elektriker, eine Schlosserei, eine Baugruppe mit Ausbildungsplätzen für Maurer und später eine Baustahlmattenanlage mit vielen Arbeitsplätzen im Metallbereich. Zudem brachte es die ersten Großbagger und Raupen nach Südtirol.

Nachhaltig aus Überzeugung

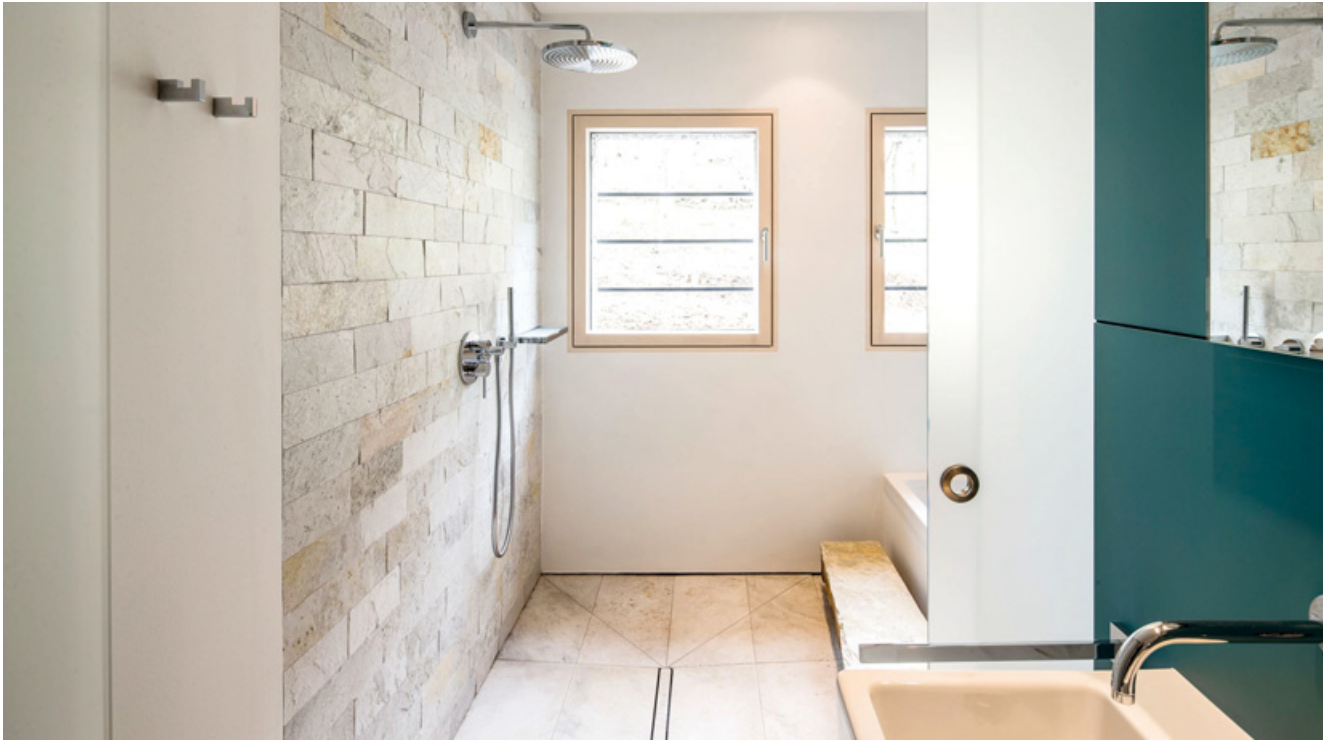
Unternehmensnachfolger ist Dieter Grünigs Sohn Prof. Dr. med. Ekkehard Grünig. Seit der Übernahme im Jahr 1983 hat er Grünig Natursteine laufend modernisiert und weiterentwickelt. So hat er 2023 weitere Abbauf Flächen für SILBERQUARZIT erworben, die dessen Gewinnung für weitere Jahrzehnte ermöglichen. Nachhaltigkeit liegt ihm am Herzen. Deshalb hat er Photovoltaik-Anlagen und ein Wasserkraftwerk gebaut. Ferner hat er eine Gewerbefläche direkt an der Autobahnabfahrt Sterzing erschlossen und die Vermietung von Gebäuden und Grundstücksflächen als zusätzliche Betriebstätigkeit mit aufgenommen. Für die Gewinnung und Verarbeitung von SILBERQUARZIT nutzt die Firma ihren eigenen Strom. Mit dem Wasserkraftwerk und den Photovoltaik-Anlagen produziert sie einen Energieüberschuss von 1,2 Mio KWh/Jahr, der ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird.

Ein Südtiroler Schatz

Mithilfe von Geologen wie dem Team von Dr. Gerhard Lehrberger von der Universität München wurden die erschlossenen Natursteine genau analysiert. SILBERQUARZIT gehört zu den härtesten Natursteinen. Prüfzeugnisse bezeugen seine Frostbeständigkeit, geringe Wasseraufnahme von < 0.2 % sowie Beständigkeit gegen Laugen und Säuren. Zudem gehört er zu den wenigen Quarziten, von denen



Außentreppe aus SILBERQUARZIT
Foto: Klaus Peterlin, allesfoto.com



Badezimmer einer Privativilla mit SILBERQUARZIT Foto: Klaus Peterlin, allesfoto.com

es großformatige Rohplatten gibt, aus denen sich freitragende Treppenstufen von 1,5 bis 2 m Länge verwirklichen lassen. Die Platten sind mit unterschiedlichen Oberflächen lieferbar, z.B. spaltrau oder diamantgesägt. Darüber hinaus erstellt Grünig Natursteine Blockstufen, Bahnenware, Fixmaße und 1,5 cm starke Bahnen/Fliesen für den Innenbereich. Seine hohe Dichte in Kombination mit seinen Glimmerschichten verleiht SILBERQUARZIT nicht nur ein glänzendes Aussehen. Sein hoher Quarzgehalt verhindert auch die Besiedelung mit Keimen, Moosen und Pilzen.

Er ist pflegeleicht und unempfindlich gegen Flecken. Dadurch bewahrt er sein Aussehen über Jahrzehnte. Seine Farbvariationen – zwischen hellem und dunklem Grau, Braun-Rot und Blau-Grün – spielen Designern und Architekten in die Hände. Weitere praktische Vorteile, v.a. für den Nassbereich, sind die Rutschfestigkeit (R12) seiner spaltrauen oder diamantgesägten Oberfläche und seine Beständigkeit gegen Chlor, Salze und Säuren. Mit all diesen Eigenschaften ist SILBERQUARZIT ein Südtiroler Schatz, der sich regional und international bewährt.

Ein großes Dankeschön

Zum 60-jährigen Jubiläum bedankt sich Grünig Natursteine bei seinen Kunden und Partnern für die langjährige Treue und das entgegengebrachte Vertrauen. Das Unternehmen blickt optimistisch in die Zukunft und freut sich auf weitere Projekte.

Bearbeitung: Bärbel Holländer

Grünig Natursteine GmbH
Jaufenstraße 102
I-39049 Sterzing (BZ)
Tel. 0039 0472 765465
Fax 0039 0472 765466
info@gruenig-natursteine.com
www.gruenig-natursteine.com



1965: Aufbau der Seilbahn zum KRISTALLQUARZIT – damals größte Materialseilbahn Südtirols: 1.750 m Länge, 550 Höhenmeter und 2.500 kg Traglast



SILBERQUARZIT wird in Pfitsch gewonnen. 2023 hat Firmeninhaber Prof. Ekkehard Grünig weitere Abbauflächen erworben, die dessen Gewinnung für weitere Jahrzehnte ermöglichen.